



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anleitung zum Studium der Perspective und deren Anwendung

Hetsch, Gustav F.

Leipzig, 1895

Allgemeine Erklärungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78733)

Anleitung zum Studium der Perspektive und deren Anwendung.

Allgemeine Erklärungen.

1. Die Alten kannten eine unserer Perspektive entsprechende Wissenschaft, welche sie *Scenographia*, d. h. die Wissenschaft, bildliche Darstellungen für die Scene (Theaterbühne) herzustellen, nannten. Die Italiener, welche bei Wiederaufnahme der Kunst im 15. Jahrhundert auch zur Neubegründung der dieser dienenden Wissenschaft geführt wurden, nannten sie *Prospettiva* oder die Kunst, Prospekte zu malen.

2. Will man eine allgemeine Definition der Perspektive aufstellen, so ist sie der Inbegriff aller derjenigen Regeln, welche einen räumlichen Gegenstand auf einer gegebenen Fläche so darstellen lehren, dass sein Bild, von einem vor der Fläche fest angenommenen Gesichtspunkte aus gesehen, in unserem Auge denselben Eindruck hervorruft, als der Gegenstand selbst.

3. Die Perspektive ist demnach eine unentbehrliche Grundlage für das Gesamtgebiet der zeichnenden Künste; ganz im Besonderen aber dient sie der Malerei, soweit bei letzterer rein geometrische und optische Gesetze zur Geltung kommen.

4. Je nach den Gesichtspunkten, von denen man ausgeht, gelangt man zu den vier Hauptabteilungen, in welche man die Perspektive einzuteilen pflegt:

- I. Der Teil der Perspektive, welcher mit Hülfe von Linien die Form eines Gegenstandes auf einer Fläche abbilden lehrt, heisst Linearperspektive oder Linienperspektive.
- II. Wenn die gegebenen Gegenstände auf irgend eine Weise beleuchtet sind oder beleuchtet gedacht werden, kann man

in der Zeichnung die Schatten bestimmen, welche von ihnen oder auf sie geworfen werden. Dies lehrt die Licht- und Schattenperspektive oder, wie sie auch genannt wird, perspektivische Schattenlehre.

- III. Ueber die Wirkungen der Zurückwerfung des Lichtes von verschiedenen, mehr oder minder glatten Körpern giebt die Lehre von den Spiegelbildern Auskunft.
- IV. Die alle irdischen Gegenstände umgebende atmosphärische Luft hat mannichfachen Einfluss auf Stärke des Lichtes und des Schattens, auf Besonderheiten der Reflexe und oft feine Modificationen der Farbe, worüber das Wesentlichste in der Licht- und Farbenperspektive oder der sogenannten Luftperspektive vorgetragen wird.

Erste Abteilung.

Von der Linienperspektive.

Theoretische Erläuterungen.

5. Die Grundgesetze für die Perspektive beruhen auf denen der Optik; aus letzterer entlehnen wir folgende Sätze:

a) Von dem Lichte kann (bei denjenigen Entfernungen, die hier in Betracht kommen) angenommen werden, dass es sich in gerader Linie fortpflanzt.

b) Die von den Körpern ausgehenden oder von denselben zurückgeworfenen Lichtstrahlen machen uns dieselben sichtbar und vereinigen sich in einem Punkte unseres Auges; sie bilden demnach eine Strahlenpyramide oder einen Strahlenkegel, welcher den gegebenen Gegenstand einhüllt, und dessen Spitze jedesmal an der Stelle sich befindet, welche das beobachtende Auge einnimmt.

6. Wird ein solcher Strahlenkegel von einer Fläche geschnitten, werden ferner die Durchgangspunkte der Strahlen auf der Fläche sichtbar gemacht, die so entstandenen Punkte untereinander durch Linien derart verbunden, dass jedwede Linie im Bilde die entsprechende Linie des dargestellten Gegenstandes deckt, so entsteht auf der Fläche ein perspek-